

109-11-19

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR	
Datelo	109-11-19
Čj.	109-11-19
Prilohy	10 listů

21 listů

list č. 2 a navíc

27. 10. 2009 Šaul

Krab. 148.

**ST S**

XI - A 1 - 2 /43.  
XI A 4 /43.  
XI A 6 /43.  
XI A 7 /43.

St.S. XI A - 1 a/43.

23. Februar 1943.

24. II. 1943

1.) An  
Fräulein Edelgard Wenzel,  
Berlin-Nikolassee,  
Schopenhauerstrasse 71.

Sehr geehrtes Fräulein Wenzel !

Auf die dort. Schreiben vom 31.12.v.Js. und 4.2.d.Js. in Sachen Einsatz im Protektorat erwidere ich, daß eine Verwendung zwar möglich ist, daß jedoch die Zustimmung Ihrer Dienststelle von Ihnen selbst erwirkt werden muß. Sollten Sie die Zustimmung erhalten, bitte ich um eine entsprechende Nachricht.

Heil Hitler !

2.) Vorläufig z.d.A.

Lehrerin

Sie sind  
Lan  
Jung

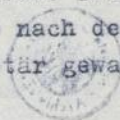
...  
als Liebe  
Subsekretärin  
...  
Mai 1838  
Lehre auf

...  
Die oft recht schwer  
für körperlichen  
infolge einer  
tion nicht recht



st.S. XI A - 2 d/43.

In Sachen Franz Habermann aus Karlsbad, Yorckstrasse 14,  
beziehe ich mich auf die dort. Zuschrift vom 15.4.d.Js. -  
Zeichen I/1 Z.Pers.I und bitte, Habermann einen Zwischen-  
bescheid zu erteilen. Dieser hat sich unter dem 31.3.d.Js.  
mit einer Anfrage nach dem Stand der Angelegenheit an den  
Herrn Staatssekretär gewandt.

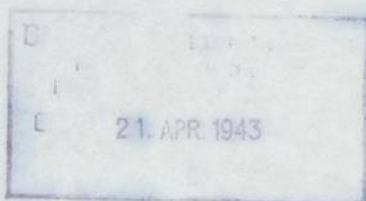


(I) 14-4085/43

I/1 Z.Pers. I

Prag, den 15. April 1943

Herrn  
Ministerialrat Dr. G i e s



Betr.: Franz H a b e r m a n n , Karlsbad, Yorckstrasse 14.  
St.S. XI A - 2 b/43 -.

Nach Mitteilung des Leiters der Abteilung VII müsste Habermann im Falle seiner Übernahme als Vertragsprüfer entsprechend seiner Vorbildung und seiner bisherigen Tätigkeit in eine Vergütungsgruppe eingereiht werden, deren Bezüge wesentlich unter seinem letzten Einkommen liegen. Es bestehen auch Zweifel, ob Habermann nach seinem Werdegang den fachlich besonders hohen Anforderungen des Betriebsprüfungsdienstes in der Reichsfinanzverwaltung gewachsen ist.

Unbesetzte Treuhänderstellen stehen zur Zeit auch

Franz Habermann,  
Karlsbad  
Yorkstr. 14

8  
Karlsbad, den 31. März 1943

An den

Herrn Staatssekretär Karl Hermann Frank  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

P r a g .

St.S. XI A -2a/43

Hochgeehrter Herr Staatssekretär !

Mit Ihrem werten Schreiben vom 19.2.43 teilen Sie mir in freundlicher Weise mit, dass Sie gerne bereit sind, meinen Wunsch, im Protectorat eingebaut zu werden, zu unterstützen.

Da ich jetzt für weiteren Einsatz frei bin, bin ich so frei, mich höflich in Erinnerung zu bringen und würde mich über gelegentlich freundliche Empfehlung herzlich freuen.

Im voraus danke ich Ihnen für jede freundliche Hilfe, die Sie mir zuteil werden lassen können und auf Wunsch würde ich mir erlauben, Ihnen meinen Besuch zu machen.

Heil Hitler !

Ihr ergebener

*Franz Habermann*

Prag, den 4. März 1943.

5. III. 1943

besonderen Bogen :

aus Karlsbad, Yorcks

bei dem Herrn Staatssekretär mit dem Antrage vorstellig geworden, im Protektorat als Betriebsprüfer bei der Reichsfinanzverwaltung oder als Treuhänder oder als selbständiger oder leitender Sachbearbeiter in der Finanzbuchhaltung eines größeren privaten Unternehmens verwandt zu werden. Der hies. Vorgang ist gegen Rückgabe angeschlossen. Es soll nunmehr festgestellt werden, ob die Reichsfinanzverwaltung auf Habermann zurückgreifen will. Ist das nicht der Fall, bitte ich, die dort. Akte zur weiteren Bearbeitung an die Hauptabteilung V im Amt des Reichsprotectors abzutreten.

2.) Wv. am 4.4.1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 4.4.43

St.S. XI A - 4 j/43.

AA  
9. Mai 1943.

-7. VI.  
1.) An Herrn  
Generaldirektor Dr. Adolf,  
Prag II,  
Stephansgasse 28.

Sehr geehrter Parteigenosse Adolf !

In Sachen Unterbringung von Hauptmann der Reserve Kliver bestätige ich den Eingang des dort. Schreibens vom 14.5. d.Js. und übersende gegen Rückgabe zwei weitere, mir von Kliver unter dem 21. und 25.5.d.Js. zugegangene Schriftsätze zur Kenntnis und Berücksichtigung.

Heil Hitler !  
Ihr

Ministerialrat.

2.) Zum Vorgang.

Sehr geehrter Parteig

Im Sinne Ihres Schrei  
Möglichkeit des Einbaus Haupt  
Wirtschaft überprüft. Da Herr  
hat, nach Möglichkeit die kom  
Leitung eines mittleren Indus  
nehmen, wurden sowohl mit dem  
Vermöge  
ist Min  
wesend,  
werden  
Hauptma  
angeseh  
be zu k  
Es wurd  
gesam

Stabschefs  
Inspektor  
und Mägen.  
AI 1943

den Ausgleich  
gebiet ein  
ben ist.  
bereits 18 Jahre  
mitsamt Prag mei-  
berg erteilt.  
aden und umge-

von ...

z. d. d.

10 20/2. 43.

AI/1 - 201 - 1611 - 16.1.43

Büro des Reichsaussenamtes  
in Berlin  
Empf. - 8. JAN. 1943

17  
24.12

Anna Tichava,  
Nautonitz Nr. 14  
Prag Land.

Nautonitz, den 4. I. 1943.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Die ergebenst Gefertigte erlaubt sich hiermit um frdl. Genehmigung zu bitten, im Altreich anstelle ihrer erkrankten Verwandten, die in der Küche des Hotels Husemann in Arnsberg in Westfalen tätig ist, zu arbeiten.

Die Hotelbesitzerin hat bereits dreimal die Bestätigung des Arnsberger Arbeitsamtes eingeschickt, desgleichen hat das Arbeitsamt in Arnsberg dem Arbeitsamte in Prag die bezügliche Bestätigung zugesandt, aber das in Prag amtierende Fräulein Zimmer verweigert die Genehmigung mit der Begründung, dass ich noch nicht 19 Jahre alt wäre. Ich bin erst 18 Jahre und 7 Monate alt. Mein Vater ist Schwerinvalide und ich könnte dann meine kranken Eltern unterstützen.

Ich möchte Sie, sehr geehrter Herr Staatssekretär, daher recht sehr bitten, das Arbeitsamt in Prag zu beauftragen, mir keinerlei weiteren Schwierigkeiten mehr zu machen, damit ich endlich in Deutschland arbeiten kann.

Ich hoffe, diesmal keine Fehlbitte getan zu haben und zeichne als

Ihre dankbar ergebene

Anna Tichava

Stamm Eintrag  
mit dem Bille des Reichsaussenamtes  
datiert.

Gruppe II/A.  
18. I. 43  
S

HCS  
1943  
17.1

Auftrag ausstellen

16/17.43

Reichsaussenamt, über  
mit dem Reichsaussenamt  
19.1.43

17a

I. Vermerk: Nach Mitteilung des AA Prag- ROI Pitzler- wurde das AA Arnsberg mit Schreiben vom 11.12.1942 davon in Kenntnis gesetzt, dass eine Zuweisung infolge Nichterreichens der vorgeschriebenen Altersgrenze nicht erfolgen kann. Da als Mindestalter das 19. Lebensjahr vorgeschrieben ist, die Gesuchstellerin aber bereits 18 Jahre und 7 Monate alt ist, dürften gegen die Zuweisung keine Bedenken bestehen umsoehr nicht, als bei Diensverpflichtungen ebenfalls die Mindestaltersgrenze nicht immer eingehalten wurde. Das AA Prag wird nunmehr die Gesuchstellerin vorladen und sofort nach Arnsberg in Marsch setzen.

Prag, den 22..1.1943  
*Werner*

II./ Herrn RR Dr. Jaisle zur Vorlage

Entwurf!

Abteilung V 2  
V 2- 5469/43

Prag, den 25 Januar 1943.

III./ An  
das Büro des Herrn Staatssekretärs.

Betr.: Einzelarbeitsgesuch; hier: Anna Tichava, Nautnitz Nr. 14  
Vorg.: Dort. vom 16.1.1943, St.S.XI A- 6/43

Das AA Prag verweigerte die Überweisung nach Arnsberg, da von hier für den Ausgleich weiblicher Kräfte in das übrige Reichsgebiet ein Mindestalter von 19 Jahren vorgeschrieben ist.

Da die Gesuchstellerin aber bereits 18 Jahre und 7 Monate alt ist, habe ich dem Arbeitsamt Prag meine Zustimmung zur Vermittlung nach Arnsberg erteilt. Die Gesuchstellerin wird nunmehr vorgeladen und umgehend nach Arnsberg in Marsch gesetzt.

Group II A  
118 B

IV./ Z.d.A.

45152

*Werner*  
*15/1*  
*1/22/43*  
*T.P.A.*

**Sicherheitsdienst RfH**  
**SD-Zeitabschnitt Prag**

III D 5 - SA 337

Zf/Kö.

Prag-Bubentfch 11. Januar 1943.  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

18

*Handwritten signature*



An den  
Herrn Staatssekretär beim  
Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
SS-Gruppenführer K.H. Frank  
P r a g .

Betr.: Erfassung und Beförderung der Dienstverpflichteten in das Reichsgebiet.

Vorg.: *Befehlsmass Bericht*

Die Erfassung und Ueberprüfung der männlichen Protektoratsangehörigen erfolgt durch die Bezirksbehörden und durch die Polizeidirektion. Diese Dienststellen melden den Arbeitsämtern auf einem Karteiblatt alle in Frage kommenden männlichen Personen. Auf Grund dieser Meldung werden sämtliche Personen durch einen Verpflichtungsbescheid durchschnittlich innerhalb 8 Tagen zum Arbeitsamt bzw. zu der Zweigstelle eines solchen zur Ueberprüfung ihrer Einsatzfähigkeit vorgeladen. Mit dem Verpflichtungsbescheid wird dem Gemeldeten auch ein Vordruck für die Einreichung von Freistellungsanträgen übersandt. Ueber die Freistellung entscheidet in jedem Falle der in den Zweigstellen anwesende Amtsleiter des zuständigen Arbeitsamtes.

Bei der Ueberprüfung der Einsatzfähigkeit wird in erster Linie der körperliche Gesundheitszustand und die Lagerfähigkeit ermittelt. Jeder Vorgeladene wird von einem Arzt des Arbeitsamtes untersucht. Die für tauglich befundenen Personen werden für einen späteren Zeitpunkt nochmals vorgeladen und auf Kriegsdauer dienstverpflichtet.

Freigestellt werden:

Angehörige der Land- und Forstwirtschaft,  
Angehörige des Bergbaues,  
Spezialkräfte der Rüstungsindustrie,  
Bedienstete der Protektoratspost und der Böhmischemährischen Bahnen,  
Angehörige der Regierungstruppe und der Protektoratspolizei,  
Lehrlinge und Schüler technischer Fachschulen.

St. G. XI A - 7/43

Zurückstellungen, die zeitlich begrenzt sind /längstens auf die Dauer von 6 Monaten/, können aus arbeitseinsatzmässigen Gründen erfolgen, um dem betroffenen Betrieb in der Zwischenzeit die Möglichkeit zur Einarbeitung einer Ersatzkraft zu geben. Alle tauglichen Kräfte werden vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit auf die Landesarbeitsämter im Reich verteilt.

Der Verpflichtungsbescheid mit Angabe des Abfahrtages wird dem Verpflichteten persönlich übergeben. Bis vor einigen Monaten lagen zwischen Abgabe des Dienstverpflichtungsbescheides und der Abfahrt 5 bis 10 Tage. Im Rahmen der Aktion der Erfassung der Jahrgänge 1921/22 wurden die Transporte so festgesetzt, dass die am Vormittag Vorgeladenen bereits am nächsten, häufig sogar am gleichen Tage, die Reise in das Reich antreten mussten. Dadurch waren Härten für die Dienstverpflichteten oft nicht zu vermeiden. Diese kurze Zeit bedingte in vielen Fällen auch Mängel organisatorischer Art in der Durchführung der Transporte.

Die Transporte werden bei den Zweigstellen bzw. am Bahnhof des Abfahrtortes zusammengestellt. Jeder erhält entweder bei der Zweigstelle oder am Sammelbahnhof in Prag ein Verpflegungspaket. Von der Arbeitsamt-Zweigstelle fährt grundsätzlich ein Beamter bis Prag mit und liefert den Teiltransport in Prag an den Transportführer gegen eine Uebergabebescheinigung ab. Hierbei werden die Reiselisten mit Durchlasschein und die weiteren Papiere wie Doppel des ärztlichen Befundes, Dienstverpflichtungsbescheid usw. dem Transportführer übergeben. Die Transportführer werden ausschliesslich von den Arbeitsämtern, zum Teil auch von den Betrieben im Reich gestellt, da den Arbeitseinsatzstellen des Protektorates die Transportbegleitung durch Erlass verboten ist. Ausnahmen bedürfen einer Genehmigung.

Die Abfertigung der Transportzüge mit den Arbeitern erfolgt in Prag regelmässig auf dem Hauptbahnhof. Die Abfahrtszeiten liegen durchschnittlich zwischen 23 und 24 Uhr. Dienstverpflichtete aus dem Stadtbereich Prag werden schriftlich nach dem Hauptbahnhof beordert, wo sie zwei Stunden vor der Abfahrt des Zuges eintreffen müssen. Auf dem Bahnsteig erfolgt dann durch Angestellte des Arbeitsamtes und des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit die Zusammenstellung und die Verteilung der Dienstverpflichteten auf die Waggons. Die Einteilung erfolgt nach ihrem

Bestimmungsort. Das gesamte Abrechnungsverfahren mit der Eisenbahn ist dem Reisebüro "Čedok" übertragen worden, das auch die Fahr-scheine ausstellt und sie dem Transportbegleiter übergibt. Die polizeiliche Ueberprüfung erfolgte bisher durch Zivilbeamte der Protektoratspolizei im Zuge.

Während früher nahezu alle Transportzüge von Prag abgefertigt wurden, werden neuerdings auch solche in Budweis, Brünn, Königgrätz und Pilsen zusammengestellt.

Ausser den bereits erwähnten Schwierigkeiten, die durch die kurzfristige Einberufung entstehen, treten solche gewöhnlich auch auf, wenn unerfahrene Transportführer die Arbeiter begleiten. Verschiedentlich treten erhebliche Schwierigkeiten auch dann auf, wenn es sich nicht um einen Sonderzug mit Arbeitern handelt, sondern um den Transport von nur 80 - 100 Mann, die in mehreren Wagen untergebracht werden. Hierzu wird nachstehendes Beispiel angeführt:

"Vor einiger Zeit wurde ein Arbeitertransport von Tabor nach Thüringen durchgeführt. Der Transportführer erhielt auf Bestellung 2 Wagen von der Bahn zur Verfügung gestellt und zwar für den durchgehenden Zug Tabor - Prag - Dresden. In Dresden sollten diese beiden Waggons abgekoppelt werden. Dies wurde vom Stationsverband nicht veranlasst, sodass die Arbeiter aussteigen und in einen stark besetzten Zug umsteigen mussten, wobei sie natürlich auf verschiedene Wagen verteilt werden mussten. Am Reiseziel fehlten dann 15 Arbeiter."

Für die Erfassung der Geburtsjahrgänge 1918 und 19 ist die gleiche Regelung in Bezug auf Erfassung und Abtransport vorgesehen.

*Swabi*  
Stationsführer

*2.*  
in nächster Sitzung des  
Sentimentalitätsrates.

*10/11.43.*

*3.*  
des ...

*2. d. d. 10 27/2.43.*